

Keine Gesundheit ohne Mundgesundheit

WHO Global Oral Health Meeting.

Mehr als 300 Teilnehmer aus 110 Ländern trafen bei der ersten WHO-Konferenz zur globalen Mundgesundheit in Bangkok zusammen. Ziel war es, Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Mundkrankheiten als Teil nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs) zu fördern.

Autor: Prof. Dr. Thomas Wolf

30

Die erste Konferenz der Weltgesundheitsorganisation zur globalen Mundgesundheit (WHO Global Oral Health Meeting) fand Ende November in Bangkok statt, ausgerichtet von der Regierung des Königreichs Thailand mit Unterstützung mehrerer lokaler Interessengruppen. Im Fokus standen Fortschritte und Herausforderungen sowie die Umsetzung des Globalen Aktionsplans für Mundgesundheit (2023–2030). Ziel war, das Engagement der Mitgliedstaaten gemäß der Resolution WHA 74.5 (2021) zu stärken und nationale Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Mundkrankheiten als Teil nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs) zu fördern, um bis 2030 eine allgemeine Gesundheitsversorgung zu erreichen (Universal Health Coverage, UHC). Die Veranstaltung brachte mehr als 300 Teilnehmer aus 110 Ländern zusammen, darunter Vertreter aus Mitgliedstaaten, UN-Organisationen, internationalen Organisationen, Hochschulen, philanthropischen Stiftungen, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie dem Privatsektor.

Bangkok-Erklärung

Weltweit sind circa 3,5 Milliarden Menschen von Mundkrankheiten betroffen. Diese Krankheitslast verdeutlicht die Dringlichkeit, Mundgesundheit als Teil der NCDs anzuerkennen und in nationale und globale Gesundheitsstrategien zu integrieren. Mit dem Ziel der UHC wurden die dafür ausgemachten sechs strategischen Ziele, 100 Maßnahmen und elf globalen Zielvorgaben sowie das Monitoring des Aktionsplans diskutiert. Die Teilnehmer verabschiedeten die „Bangkok-Erklärung“ unter der Überschrift „Keine Gesundheit ohne Mundgesundheit“: Mundgesundheit soll als Bestandteil von Prävention und Bekämpfung der NCDs angegangen werden, insbesondere im Rahmen des Vorbereitungsprozesses für die in diesem Jahr stattfindende Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) zum Thema. Ferner soll die Erklärung als Leitfaden für Regierungen und Partnerorganisationen zur Entwicklung von Richtlinien, Gesetzen und Programmen einer nachhaltigen Verbesserung der Mundgesundheit dienen. Sie unterstreicht die Bedeutung interdisziplinärer Ansätze und nachhaltiger Finanzierung. Besondere Aufmerksamkeit erhält die Stärkung der Vorsorge mit Blick auf gesundheitliche Notfälle, um eine unterbrechungsfreie Versorgung sicherstellen zu können.

Globaler Aktionsplan

Mehrere Schlüsselbereiche definiert der Globale Aktionsplan für Mundgesundheit, darunter Prävention und Kontrolle von Mundkrankheiten durch deren Integration in allgemeine Gesundheitsprogramme wie Impfungen und Ernährungsinitiativen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der Primärversorgung, insbesondere durch niederschwellige Angebote und zahnmedizinische Versorgung in lokalen Gemeinschaften. Betont wird die Mobilisierung von Ressourcen, um finanzielle Mittel und technische Unterstützung für die Umsetzung nationaler Aktionspläne zu gewinnen. Bei der



Umsetzung dieser Maßnahmen wurde auch die Rolle internationaler Partnerschaften unterstrichen, insbesondere die neuen Kooperationen zwischen Regierungsbehörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und dem privaten Sektor.

FDI-Beitrag

Die Weltzahnärzteorganisation FDI (Fédération Dentaire Internationale/World Dental Federation) spielte bei der Konferenz eine zentrale Rolle, unter anderem durch die Nebenveranstaltung „Bekämpfung der Antibiotikaresistenz durch Mundgesundheit: eine globale Priorität“. Dr. Wendy Thompson und andere Experten diskutierten Strategien zur Eindämmung. Zudem sprach FDI-Präsident Dr. Greg Chadwick auf einer Podiumsdiskussion über die Einbindung von Mundkrankheiten und Zucker in den „6x6-Ansatz“ der WHO und damit der Identifikation von Mundkrankheiten als wichtige NCDs und Zucker als eigenständigen Risikofaktor.

Ausblick

Die Konferenz in Bangkok hat gezeigt, dass nur durch gemeinsame Anstrengungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene das Ziel einer optimalen globalen Mundgesundheit erreicht werden kann. In der Umsetzung dieser Agenda bleibt die FDI ein zentraler Akteur. ■

Besuchen Sie uns
auf der IDS in Köln
Halle 10.1, Stand G20/H29

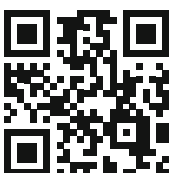


Luxatemp MaxProtect

Die perfekte Symbiose aus Haltbarkeit und Ästhetik

Extreme Haltbarkeit, exzellente Ästhetik und einfaches Handling – das Langzeitprovisorium Luxatemp MaxProtect setzt neue Maßstäbe. Behandeln Sie Notfälle effizient oder überbrücken Sie längere Ausheilungsphasen mühelos und auf höchstem ästhetischem Niveau – in nur einer Sitzung!

Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Mehr über
Luxatemp MaxProtect



Zusammen ein Lächeln voraus

